

Kommunikation auf der Intensivstation

Möglichkeiten zur schnellen
Wiederherstellung der Kommunikation
zwischen PatientInnen, medizinischem
Personal und Angehörigen



Augensteuerung Tobii Dynavox I-15 mit Kommunikationsoberfläche „Schmerzen“.
Der Patient / die Patientin benennt den betroffenen Körperteil und die Schmerzintensität durch Auswahl mit Blicken.



Kommunikation auf der Intensivstation

Viele PatientInnen sind während eines intensivmedizinischen Aufenthaltes nicht in der Lage, sich lautsprachlich mitzuteilen. Der Verlust der Sprechfähigkeit – dauerhaft oder temporär (z. B. durch Beatmung) – verhindert die Kommunikation zwischen medizinischem Personal und PatientInnen. Dies kann Probleme und Missverständnisse mit erheblichen Folgen verursachen.

REHAVISTA bietet mit der Kombination aus Medizinprodukten zur Kommunikation und fachlich therapeutischer Unterstützung ein Angebot zur schnellen Wiederherstellung der Kommunikation zwischen betroffenen PatientInnen und ÄrztInnen, medizinischem Personal sowie Angehörigen.

„Ich habe starke Schmerzen am/im ...!“

„Ich kann meine Beine nicht spüren/bewegen!“

„Ich habe Allergien gegen ...!“

Kommunikationsbarrieren werden nicht nur von PatientInnen und deren Angehörigen als starke Belastung empfunden, sie erschweren auch die pflegerische und medizinische Behandlung.

Eine funktionierende Kommunikation erleichtert und beschleunigt die Genesung: Ein Patient/eine Patientin, der/die Symptome beschreiben kann und fähig ist, Fragen zu Schmerzen, Verletzungen oder Allergien zu beantworten, erleichtert die Diagnostik und trägt damit wesentlich zum Erfolg einer Behandlung bei.

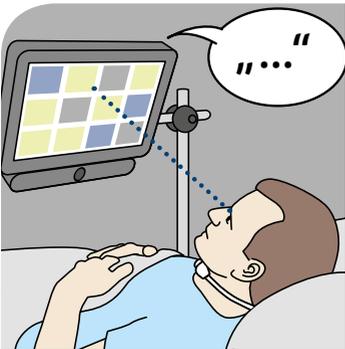
Kommunikationssysteme können Sprachbarrieren überwinden.

Hilfsmittel zur effektiven Kommunikation



Hilfsmittel mit manueller Eingabe

Medizinprodukte zur Kommunikation enthalten *symbolbasierte Aussagen*, die durch Auswahl des passenden Motivs per Tastendruck abgerufen werden. Auf diese Weise kann der Patient/die Patientin z. B. Schmerzen, Bedürfnisse oder Fragen schnell und effektiv kommunizieren. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Formulierung eigener Mitteilungen (persönliche Themen, Ängste ...), die durch die Eingabe auf einer Tastatur geschrieben und anschließend ausgesprochen werden.



Hilfsmittel mit Augensteuerung

Bei einer starken motorischen Einschränkung des Patienten/der Patientin eignen sich zudem *Geräte mit Augensteuerungen*, die sich durch ein Verweilen des Blickes auf den gewünschten Feldern (Symbole oder Buchstaben) bedienen lassen.



REHATALKPAD
(symbolbasierter Talker)

Kommunikationshilfen bieten je nach Fähigkeiten der PatientInnen unterschiedliche Ansteuerungsmöglichkeiten:

Bei ausreichender Motorik per manueller Eingabe über den Touchscreen, z. B. symbolbasiert mit dem „Rehatalypad“ oder schriftsprachbasiert mit „Allora“.
Bei (stark) eingeschränkter Motorik empfiehlt sich die Auswahl durch Blicke mit Hilfe der Augensteuerung „Tobii Dynavox I-15“.



Allora 2
(schriftbasierter Talker)



Tobii Dynavox I-Serie
(mit Augensteuerung)

Aufklärung der PatientInnen

Kommunikation bedeutet nicht nur, eigene Bedürfnisse mitzuteilen. Besonders wenn (z. B. aufgrund eines Schädel-Hirn-Traumas oder Schlaganfalls) neben der Sprechfähigkeit auch das Sprachverständnis beeinträchtigt ist, können symbolbasierte Hilfsmittel helfen, PatientInnen über ihren Zustand und weitere Behandlungsschritte aufzuklären.

Fremdsprachliche Kommunikation

Symbole oder mehrsprachige Inhalte auf einem Kommunikationsgerät unterstützen die Kommunikation mit ausländischen PatientInnen und erleichtern neben der Verständigung auch das Verstehen von medizinischen Informationen.

Warum Kommunikation auf der Intensivstation?

Erfolgreiche Kommunikation ...

- ... hilft, Missverständnisse zu vermeiden
- ... sorgt für Aufklärung
- ... erleichtert die Pflege
- ... reduziert Fehlbehandlungen und -diagnosen
- ... spart Zeit, Energie und damit Kosten

REHAVISTA-Pflegeseitenset: Gepflegt kommunizieren – zuhause und in der Klinik

Wir bieten Ihnen ein Pflegeseitenset mit speziellem Vokabular und in verschiedenen Rastergrößen für den Pflegealltag an. Durch seine Multilingualität können auch Menschen mit Migrationshintergrund optimal eingebunden werden. Teilhabe wird geschaffen, Ängste werden abgebaut und so der Pflegealltag für alle Beteiligten erleichtert.



Unsere Leistungen

Unser Servicepaket beinhaltet neben der Bereitstellung und technischen Wartung der Medizinprodukte auch die individuelle Anpassung an die jeweiligen Fähigkeiten und eine fachlich-therapeutische Unterstützung. Wir entlasten das medizinische und pflegerische Personal auf den Stationen und übernehmen im Bedarfsfall die logopädische und technische Begleitung der Unterstützten Kommunikation.

REHAVISTA ist deutschlandweit an sieben Standorten vertreten und bietet Ihnen seit 1999 mit mehr als 80 MitarbeiterInnen umfassendes Know-how im Bereich Unterstützte Kommunikation. Mit **REHAVISTA** und unserem Partner **LogBUK** sichern Sie sich ein umfassendes Servicepaket von Deutschlands größtem Anbieter für Kommunikationshilfen, kombiniert mit maßgeschneiderten Dienstleistungen für die logopädische Begleitung.

Gerne schnüren wir Ihnen ein individuelles Paket mit gewünschten Dienstleistungen und besprechen mit Ihnen Möglichkeiten der Hilfsmittelanschaffung auf Kauf- oder Leasingbasis. Sprechen Sie uns an!

REHAVISTA[®]
Kommunikation ist Leben

logbuk
Logopädie und
Beratung für
Unterstützte
Kommunikation

activate

REHAVISTA ist Verbundpartner in dem Projekt **ACTIVATE** – An Ambient System for Communication, Information and Control in Intensive Care. **ACTIVATE** wird gefördert vom Ministerium für Forschung und Bildung. Weitere Informationen: www.projekt-activate.de

Weitere Informationen zum Thema:

P. C. Claussen: Herz gewechselt und damit durchgegangen. Ein mentaler Reisebericht aus der Intensivstation. In: Handbuch der Intensivpflege II, 4.4 Heft 06/00; Meyer, Friesacher, Lange: ecomed Verlagsgesellschaft

John Costello: AAC Intervention in the Intensive Care Unit: The Children's Hospital Boston Model

Linus Geisler: Arzt und Patient – Begegnung im Gespräch. 3. erw. Auflage, Frankfurt a. Main, 1992 © Pharma Verlag Frankfurt http://www.linus-geisler.de/ap/ap30_intensiv.html

Lena Grans, Sabrina Beer: Unterstützte Kommunikation in der Klinik. Ein Lagebericht. In: Zeitschrift für Unterstützte Kommunikation 02/2018. Loeper Literaturverlag.

Stephanie Weber, Mareike Köhler: Unterstützte Kommunikation im Klinikalltag. Notwendigkeiten und Grenzen. In: Zeitschrift für Unterstützte Kommunikation 04/2014. Loeper Literaturverlag.



Nah für Sie da!



REHAVISTA GmbH

Konsul-Smidt-Straße 8 c
28217 Bremen

Hilfsmittel zur Kommunikation,
PC-Bedienung und Umfeldsteuerung

Sie erreichen uns kostenfrei:

Telefon 0800 734 28 47
Fax 0800 734 28 50

Technische Hilfe

Telefon 0421 - 98 96 28 60
oder über das Kontaktformular auf
unserer Internetseite

www.rehavista.de

